



**bmask.gv.at**

BUNDESMINISTERIUM FÜR  
ARBEIT, SOZIALES UND  
KONSUMENTENSCHUTZ

# Reformvorschläge in der Langzeitpflege

3. Jahreskonferenz der  
Interessengemeinschaft pflegender Angehöriger 

Sektionschef Mag. Manfred Pallinger

Wien, am 25. April 2013

## Pflegevereinbarung 1993

nach Artikel 15a Bundesverfassungsgesetz

(seit 1. Jänner 2012)

### BUND

#### **Pflegegeld (03/2013)**

435.578 Personen  
2,5 Milliarden Euro

#### **Sozialversicherung**

pflegender Angehöriger  
8.000 Personen  
36 Millionen Euro

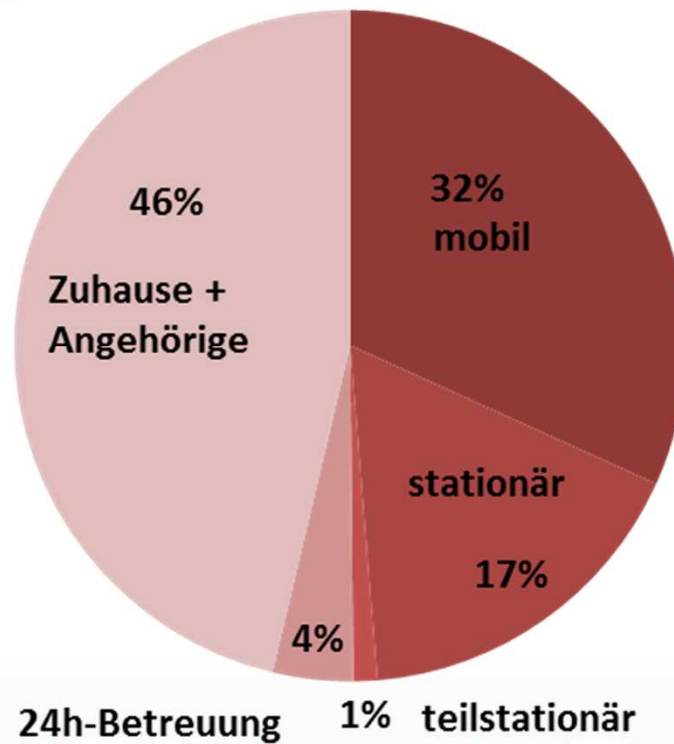
### LÄNDER

#### **Soziale Dienste (2011)**

1,6 Milliarden Euro

## Betreuungsmix 2011

Betreute Personen in % der  
PG-BezieherInnen



Case-Care-  
management: 15 %

# AKTUELLE REFORMEN

- Pflegegeldreform
- Pflegefonds
- Reformarbeitsgruppe Pflege

## Ziele der Verwaltungsreform

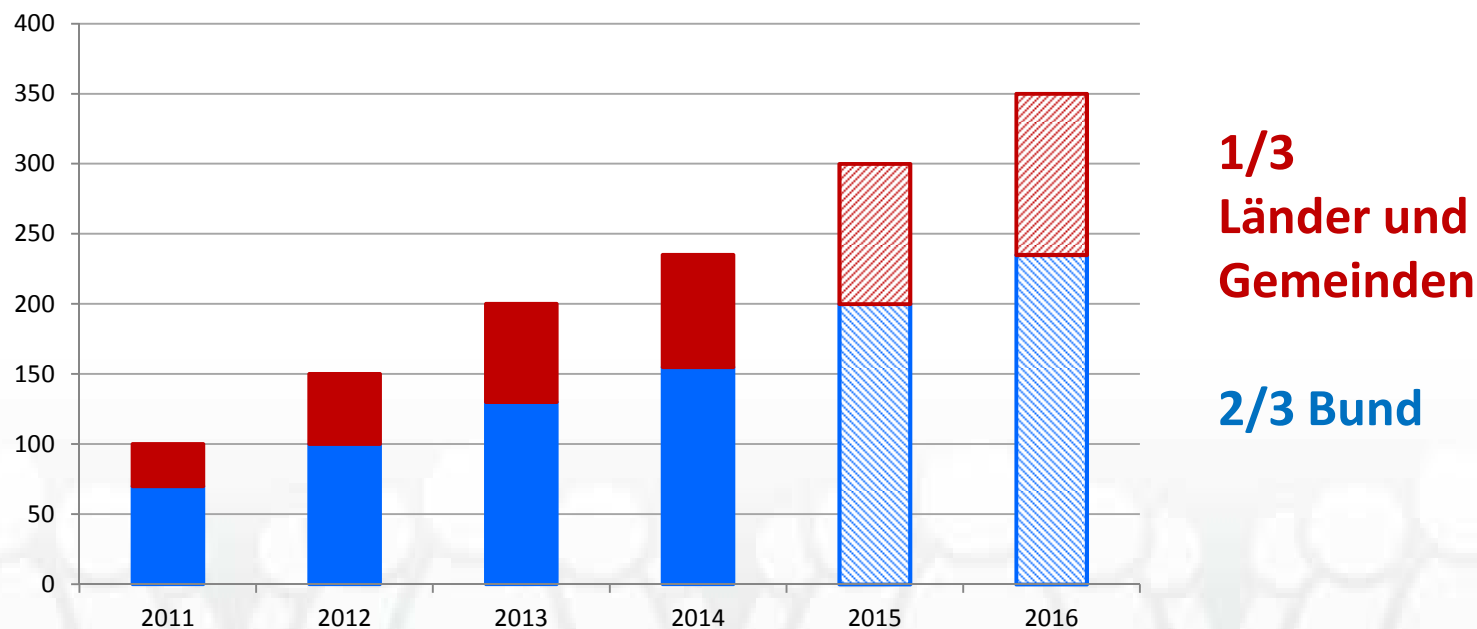
- Reduktion der Entscheidungsträger
- Kompetenzbereinigung
  - Bund – Geldleistungen
  - Länder – Sachleistungen
- Vereinheitlichung der Vollziehung
- Beschleunigung der Verfahrensdauer von 94 auf 60 Tage

# PFLEGEFONDS

## Pflegefondsgesetz, BGBl. I Nr. 57/2011

Der Pflegefonds soll die Kostensteigerungen der Länder und Gemeinden für die kommenden vier Jahre abdecken.

Gesamthöhe 685 Millionen Euro:



## Ausgangslage

Die **Reformarbeitsgruppe Pflege** wurde im September 2011, entsprechend einen Beschluss der LFRK vom 16. März 2011, initiiert.

Die Arbeitsgruppe ist aus VertreterInnen von **Bund** (BMASK, BMF), **Ländern** (Vorarlberg, Wien) **und Kommunen** (Gemeindebund, Städtebund) konstituiert.

In 17 Sitzungen wurden, unter **Einbindung** von VertreterInnen **der Systempartner** (InteressenvertreterInnen, Ärztekammer, Hauptverband der SV-Träger, BMG, SeniorInnen, DienstleisterInnen, ArbeitnehmerInnen, ArbeitgeberInnen), **folgende Empfehlungen** erarbeitet.

## Empfehlungen

1. Weiterentwicklung der Pflege- und Betreuungsangebote
2. Pflegende Angehörige
3. Personal
4. Finanzierung



## 1. Weiterentwicklung der Pflege- und Betreuungsangebote

- a. Gemeinsame Angebots-, Qualitäts- und Versorgungsziele
- b. Casemanagement
- c. Hospiz und Palliative Care
- d. Demenz
- e. Prävention und Mobilisierung: Reha statt Pflege

## 2. Pflegende Angehörige

- a. Pflegekarenz und Pfl egeteilzeit
- b. Frauen als pflegende Angehörige
- c. Pflegende Kinder und Jugendliche
- d. Erhöhung der Selbstständigkeit im häuslichen Umfeld

## b. Frauen als pflegende Angehörige

- über 70% der häuslichen Pflege werden von Frauen erbracht
- multifaktorielle Belastung von Frauen (Versorgung der Kernfamilie, Berufstätigkeit etc.)

### M18: Anstreben von Entlastungsmaßnahmen durch

- Bereitstellung von Angeboten zur Kurzzeitpflege und Tagesbetreuung
- flexible Betreuungsmöglichkeiten am Wochenende und/oder am Abend

### M19: Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Beginn der Pflegebedürftigkeit

- Ausbau von Tageszentren
- Öffnung von bestehenden Alten- und Pflegeheimen für Tagesgäste

## d. Erhöhung der Selbstständigkeit im häuslichen Umfeld

### M22: Zuhause ohne Barrieren alt werden

- Wohnraumadaptierung (ohne fremde Hilfe uneingeschränkt nutzbar)
- Förderung für thermische Sanierung des Wirtschafts- und Umweltministeriums soll ab 2014 zusätzliche Förderkriterien für altersgerechte Sanierungen enthalten

### M23: Förderung der Entwicklung und Einsatzreife von Ambient Assisted Living

- Vernetzung und Schaffung kompatibler, integrierter Gesamtlösungen, mehr Kooperation und Koordination

### M24: Forcierung des konkreten Einsatzes von AAL-Systemen

- in Privathaushalten und in institutionellen Einrichtungen wie betreutem Wohnen

## 3. Personal

- a. Personalbedarf
- b. Ausbildungsoffensive
- c. Personalausbildung
- d. Erhaltung der Arbeitsfähigkeit

# REFORMARBEITSGRUPPE PFLEGE

## a. Personalbedarf

Teilzeitbeschäftigung:

Stationäre Pflege: 51%

Mobile Pflege: 88%

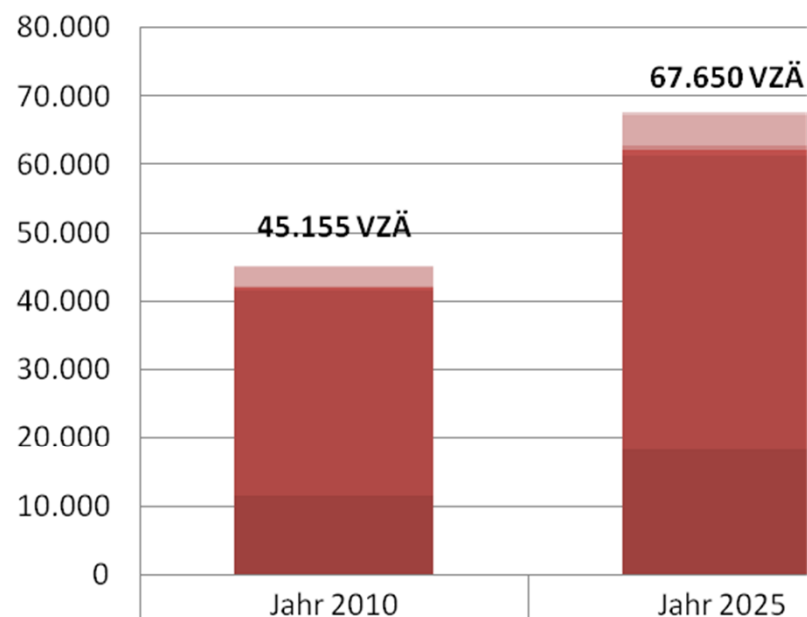
Frauenanteil:

81% stationär

93% mobile Pflege

Personalbedarf →  
(Vollzeitäquivalente)

Personalentwicklung Pflegesektor



	Jahr 2010	Jahr 2025
Case-und Caremanagement	160	300
Alternative Wohnformen	2.750	4.500
stationäre Kurzzeitpflege	285	700
Teilstationäre Dienste	325	750
Stationäre Pflege	30.135	43.100
Mobile Dienste	11.500	18.300

## b. Ausbildungsoffensive

### M25: Fachkräftestipendium zur Deckung des Lebensunterhalts

- entsprechend Mindestsicherung
- während Bezug: Tragung von KV, UV und PV durch öffentliche Hand
- bis zu 2.000 Stipendien jährlich (für alle Zukunftsberufe)
- Zielgruppe: gering und mittel qualifizierte ArbeitnehmerInnen & bestimmte Arbeitslose

### M26: Qualifikationsschwerpunkt Pflege durch AMS

- z.B. Implacementstiftungen
- bis zu 4.000 Personen/Jahr

### M27: Erhöhung des Männeranteils in den Pflegeberufen

- verstärkte männerspezifische Bewerbung von Berufen im Pflegebereich

## d. Erhaltung der Arbeitsfähigkeit

### M32: Erhaltung der Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten

- Ziel: Fluktuation hintanhalten
- wichtig: Berücksichtigung der unterschiedlichen Arbeitsbedingungen in der stationären und in der mobilen Pflege

### M33: Ausbau von betrieblicher Gesundheitsförderung

- v.a. in der stationären Pflege anhand von erprobten Best Practice Modellen

### M34: Optimierung betrieblicher Rahmenbedingungen

- z.B. in den Bereichen Arbeitszeit, Kinderbetreuung, Arbeitsorganisation, Dienstplänen etc.



## 4. Finanzierung

- a. Steuerfinanzierung statt Pflegesozialversicherung
- b. Sozialhilfelogik, Vermögenseinsatz und Regress
- c. Kostenprognose

## AKTUELLES VORHABEN

- Novelle Pflegefondsgesetz

## IN DISKUSSION

- Pflegekarenz/Pflegeteilzeit

# NOVELLE PFLEGEFONDSGESETZ (ENTWURF)

1. Ausweitung auf 2015 und 2016, insg. um 650 Millionen Euro
2. Übernahme von 40% des Zweckzuschusses in das Folgejahr
3. Vereinfachung der Abrechnung
4. Richtversorgungsgrad
5. Qualitative Ziele: Einbauen der Ergebnisse der Reformarbeitsgruppe Pflege
  - Betreuungsmix in der Kompetenz der Länder
  - Ausbau von Case- und Caremanagement
  - Berücksichtigung von Qualitätssicherung und innovativen Projekten

# ZUSAMMENFASSUNG

- Ersatzpflege (§ 21a BPGG)
- 24-Stunden-Betreuung (§ 21b BPGG)
- sozialversicherungsrechtliche Absicherung
- Information und Beratung  
z.B. <http://www.pflegedaheim.at>  
Pflegetelefon, Tel.Nr. 0800/201622
- Pflegekarenz/Pflegeteilzeit (in Diskussion)



**bmask.gv.at**

BUNDESMINISTERIUM FÜR  
ARBEIT, SOZIALES UND  
KONSUMENTENSCHUTZ

**BESTEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!**

<http://www.bmask.gv.at>

<http://www.bundessozialamt.gv.at>